GEMEINDE ALTACH
BEZIRK FELDKIRCH • VORARLBERG

invo service für kinder- und jugendbeteiligung

geförderdert aus Mitteln des
m5-Programmes des Landes Vorarlberg

Jugendbeteiligung Altach 2011/ 2012

Jugendrat
BürgerInnencafé

Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation 3
2. Struktur/ Projektteam/ TeilnehmerInnen 3
3. Bewerbung und Vorbereitung 4
   3.1. Sitzung des Jugendausschusses 4
   3.2. Vorbereitung 4
   3.3. Auslosung der TeilnehmerInnen 4
   3.4. Einladungsbrief 4
4. der Jugendrat 6
   4.1. Themensammlung 6
   4.2. Mitschrift der Flipcharts 7
   4.3. Vorbereitung zur Präsentation beim BürgerInnen-Café 8
   4.4. Reflexion der Jugendlichen 8
5. das BürgerInnen-Café 9
   5.1. Gemeindeblattinserat 9
   5.2. Themen des BürgerInnen-Cafés 10
   5.3. Präsentation der Jugendlichen 10
   5.4. gemeinsamer Dialog an den Tischen 12
   5.5. Nachrede Bürgercafé 13
6. erweiterte Sitzung des Jugendausschusses 13
7. Reflexion 16

1. Ausgangssituation

Die Gemeinde Altach kann auf eine langjährige Kultur der Jugendbeteiligung aufbauen, bestehende Strukturen von Jugend.Altach und ein reges Vereinsleben fördern aktive Jugendarbeit in der Gemeinde. Durch einen oder zwei Jugendräte soll nun ein Querschnitt der aktuellen Situation, Anliegen und Mitgestaltungsmöglichkeiten der Jugendlichen erhoben werden. Das Ziel dieses Jugendbeteiligungsprojekts ist die stärkere Einbindung der Jugendlichen in Entwicklungsprozesse der Gemeinde. Langfristiges Ziel ist die Etablierung einer neuen Kultur des Dialogs zwischen Politik, Jugendlichen und der allgemeinen Bevölkerung.
2003 wurde in Altach eine „Aktivierende Jugendbefragung" durchgeführt und darauf aufbauend eine Jugendstudie erstellt. Jährlich wird in der erweiterten Klausur von Jugend•Altach reflektiert, geplant und die Struktur geprüft.

Methode Jugendrat
Der BürgerInnen-Rat (Jugendrat) ist ein neuartiges Partizipationsverfahren, das es möglich macht, rasch, unkompliziert und kostengünstig Jugendliche dafür zu gewinnen, sich mit lokalen Themen zu beschäftigen und gemeinsam konstruktive Lösungen auszuarbeiten. Zu diesem Zweck wird eine Gruppe von 12 – 16 zufällig ausgewählten Personen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus einem Ort eingeladen. Die Gruppe trifft sich einmalig für einen Tag und hat die Aufgabe, eine gemeinsame Erklärung zu einem Thema auszuarbeiten.
Das Thema wird von den Jugendlichen zu Beginn des Rats selbst bestimmt.
Das Büro für Zukunftsfragen und invo vermitteln speziell ausgebildete Moderatoren (Methode: Dynamic Facilitation), die den gesamten Prozess begleiten und die Gruppe dabei unterstützen, die Ergebnisse auf den Punkt zu bringen. Den Abschluss bilden eine öffentliche Präsentation (Bürgercafé) der gemeinsamen Erklärung und ein daran anschließender Workshop mit ausgewählten Entscheidungsträgern.

Dadurch, dass der Jugendrat sich nach der Präsentation wieder auflöst und in dieser Form nicht mehr zusammentritt, haben immer wieder neue Personen die Gelegenheit, an solchen Räten teilzunehmen. Gleichzeitig wird so deutlich, dass der Jugendrat keine Konkurrenz zu klassischen politischen Gremien sein will, sondern diese sinnvoll ergänzt und konsultierend fungieren kann.
Die teilnehmenden Jugendlichen haben überdies einen Kompetenzgewinn in der Führung von dialogischen Gesprächen, Moderation und Präsentation. Sie lernen, ihre Meinung einzubringen, Ideen gemeinsam zu entwickeln, diese zu präsentieren und mit Erwachsenen beim BürgerInnen-Café zu besprechen.

Beispielhafte Zusammenarbeit!
Großen Anteil am Erfolg haben die engagierten Jugendlichen, der Jugendausschuss, die politisch Verantwortlichen, die Angestellten in der Verwaltung und das Team von Jugend•Altach.
DANKE.

2. Struktur/ Projektteam/ TeilnehmerInnen

Auftraggeber
Gemeinde Altach, Bürgermeister Gottfried Brändle

Vorbereitung, Organisation, Reflexion
Jugendausschuss der Gemeinde:
Obmann Kuno Sandholzer
Yvonne Sumper, Julia Hotz, Kiki Karu, Robert Bernecker, Gerold Perle, Günther Thaler, Florian Schneider und Markus Sandholzer.

Gemeindeamt für TeilnehmerInnen-Nachfrage: Michael Ender
Leiter Jugend•Altach: Stefan Sandholzer

Prozessmoderatorin: Annemarie Felder

unterstützt von: invo – Service für Kinder- und Jugendbeteiligung/ Fachstelle für Jugend und Familie im Amt der Vorarlberger Landesregierung;
Büro für Zukunftsfragen;

TeilnehmerInnen

1	Julia	Bachstein	Bofel 12	01.02.96
2	Sebastian	Caballero	Lirerstraße 6a	08.11.93
3	Tobias	Dallabrida	Bahnstraße 39a	10.12.96
4	Christoph	Ender	Kirchfeldstraße 8	26.02.93
5	Lisa	Ender	Löwengasse 29	02.09.93
6	Daniel	Ender	Löwengasse 4a	21.11.96
7	Ogul Can	Ermis	Staudenstr. 1/3	14.02.96
8	Ramona	Ender	Im Oberdorf 8	24.08.95
9	Niklas	Giesinger	Walserweg7	06.07.96
10	Laura	Hämmerle	Erlenweg 4	17.07.95
11	Laura	Hämmerle	Lirerstraße 26	30.05.96
12	Oliver	Katzian	Starkenfeldstraße 1	09.04.93
13	Karem	Özcan	Alberau 12	08.02.97
14	Kathrin	Sohm	Rheinau 1	07.11.96
15	Linda	Tschohl	Unter Hub 21a	19.10.96
16	Jan	Verdaasdonk	Gießenstraße 4	22.11.93

3. Bewerbung und Vorbereitung

3.1. Sitzung des Jugendausschusses

Bei der Sitzung des Jugendausschusses am 21. Februar 2011 stellte Annemarie Felder verschiedene Methoden der Jugendbeteiligung vor. Der Jugendausschuss entschied sich in Abstimmung mit den politisch Verantwortlichen für die Durchführung eines Jugendrates.

3.2. Vorbereitung

Am 30. August 2011 wurden die konkreten Vorbereitungen und Aufgaben von Kuno Sandholzer und Annemarie Felder besprochen.
Weitere Vorbereitungsgespräche fanden statt.
Als Co-Moderator für den Jugendrat konnte Peter Swozilek, Schwarzach, gewonnen werden.

3.3. Auslosung der TeilnehmerInnen

Die TeilnehmerInnen für den Jugendrat wurden nach dem Zufallsprinzip[1] ausgewählt. Im Zuge der Vorbereitungen wurde für die erste Anwendung des Jugendrates die Altersgruppe der 15- bis 18-jährigen gewählt. Aus der Erfahrung einer ca. 10%-igen Rücklaufquote wurden 50 Jugendliche dieser Altersstufe ausgelost und telefonisch angefragt.

3.4. Einladungsbrief

Die Jugendlichen mit Rückmeldung der Teilnahme erhielten folgenden Einladungsbrief:

[1] In diesem Fall aus dem Melderegister der Gemeinde Altach;

Briefkopf Gemeinde

Persönliche Anschrift

Deine Meinung ist gefragt!
Persönliche Einladung zum Jugendrat!

Liebe/r .....

als Bürgermeister der Gemeinde Altach möchte ich mich bedanken, dass du am Altacher Jugendrat teilnimmst. Der Jugendrat gibt dir Gelegenheit, deine ganz persönliche Meinung zu wichtigen Fragen der Gemeinde Altach zu äußern. 16 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahre wurden für den Jugendrat nach dem Zufallsprinzip ausgewählt – **du bist eine/r davon!**

Beim Jugendrat hast du die Gelegenheit zu sagen,

- welche Themen dir ein besonderes Anliegen sind
- was dir gefällt und wo du Verbesserungsbedarf siehst,
- in welche Richtung sich die Gemeinde Altach in Zukunft entwickeln soll.

Um in diesen Fragen möglichst gute Entscheidungen zu treffen, genügt es nicht, dass sich „Experten“ den Kopf zerbrechen. Es ist auch notwendig, dass Jugendliche, die in Altach leben, ihre Meinung einbringen.

Spezielle Vorkenntnisse oder besonderes Fachwissen sind nicht erforderlich!
Wir sind an deiner persönlichen Sicht der Dinge interessiert.

Der Jugendrat findet
am Samstag, 5. November 2011, 13:00 bis 19:30 Uhr
im KOM statt.

Für Essen und Trinken ist gesorgt!

Selbstverständlich kannst du uns jederzeit bei offenen Fragen kontaktieren unter 05576 7178/17, Michael Ender.

Ich freue mich über deine Teilnahme und bin jetzt schon gespannt auf deine Ideen für Altach!

Mit freundlichen Grüßen

Gottfried Brändle, Bürgermeister Kuno Sandholzer, Jugendreferent

4. der Jugendrat

Samstag, 5. November 2011, KOM Altach

4.1. Themensammlung

Zu Beginn des Jugendrates wurden Themen/ Fragen der Jugendlichen gesammelt und anschließend konnten die Jugendlichen die für sie wichtigsten zwei Themen bepunkten.

Thema	Punkte
Bar für Jugendliche ab 16/ Jugendcafé für 14- bis 16-jährige	15
Mobilität/ Busverbindungen (zum Bahnhof), Leih-Fahrräder mit Stationen, Jo-Jo-Taxi (wie in Mäder und Götzis)	12
„freie“ Sportmöglichkeiten, Basketball, Volleyball, ...	5
Hüttle an anderem Standort, Punkt, sich zu treffen, Treffpunkt im Öffentlichen Raum	
Nebenjob für Jugendliche (z.B. im Sommer) Jobbörse Kummenberg; Persönliche Anlaufstelle für arbeitslose Jugendliche;	
Raum zum Mieten (für jeden) für Festle, Veranstaltungen, ...	

4.2. Mitschrift der Flipcharts

Themen/ Fragen und Lösungen

Wie können wir in Altach ein Lokal für Jugendliche organisieren und finanzieren?

1. Jugendprojekt „Lounge“ – von Jugendlichen selbst organisiert
2. Ort finden, z.B. leere Villa gelb, früher Stickerei Metzler Erika, gegenüber Apotheke
3. auf Wiese dahinter Volleyballplatz
4. Bewirtung klären
5. Politik einbinden
6. Konzept öffentlich machen
7. ab 14 Jahren, niemanden ausschließen, auch Jugendliche aus Nachbargemeinden
8. Öffnungszeiten wechseln: bis 14, 14 – 16
9. man soll auch alleine hingehen können
10. leistbare Getränke und Essen
11. Konzept:
    - für Eltern ansprechend
    - im Blättle veröffentlichen und zur Konzepterstellung und Mitarbeit einladen
    - im Winter warm
    - Handyempfang
    - Verantwortung ansprechen
12. in der Umsetzung vieles selber machen
13. Standort nicht zu abgelegen („mobile Fahrräder“)
14. Erfahrungswerte sammeln, weniger Einschränkungen zu Beginn, bewirten in Selbstorganisation
15. Kontrollmöglichkeiten überlegen
16. andere Beispiele: z.B. Hohenems Jungschar St. Konrad, Lustenau FactorY
17. Bürgermeister überzeugen
18. separater Raucherraum
19. Volleyballplatz dahinter
20. Lounge ist für Feste mietbar

Wie schaffen wir offene Sportangebote für Basketball, Volleyball und Fußball?

1. befestigter Platz – roter Fußballplatz reicht
2. bestehender Streetsockerplatz beim Feuerwehrhaus herrichten (Platz rundherum, Netze, Platz)
3. neuer Platz für Basketball neben Streetsockerplatz mit Trinkstation/ Wasserhahn
4. Grundstück, Finanzierung abklären
5. beim roten Platz ist auch ungenützter Platz

Wie organisieren wir bessere Mobilität in Altach?

1. Zug von Dornbirn Ankunft 2 min. nach → Bus fährt 2 min. früher → Bus vom Bahnhof 5 min. später, Anschluss abwarten
2. Linie zum Altacher Bahnhof + innerorts eine Runde → Altacher Ortsbus
3. Busse im Halbstunden-Takt
4. am Abend länger, besonders Freitag und Samstag; Linie 2a und 2b auch Samstag Nachmittag und jeden Abend bis 21:00 Uhr
5. Jo-Jo-Taxi auch nach Altach
6. Jugend-Angebot für Taxi – mit <u>einem</u> Taxi-Unternehmen vereinbaren
7. Jeder Jugendliche von 15 bis 20 Jahren erhält 12 Taxigutscheine/ Jahr
8. Gutscheine im Gemeindeamt abholen
9. Leih-Farräder am Bahnhof, Kirche, Schnabelholz, ... ca. 10 Stationen, bei jeder Station ist es möglich, zu schauen, wo weitere Leihfarräder sind, wie in Wien die City-Bikes, erste Stunde gratis, die nächsten zwei Stunden je 4,-- Euro, ab der dritten Stunde Euro 10,--, so dass sie nicht tagelang gemietet werden und als schnelle Möglichkeit dienen, schnell von A nach B zu kommen; zuerst registrieren lassen, danach jederzeit über Bankomatkarte einloggbar;
10. mit Kameras Stationen überwachen
11. Bus wichtiger als Räder
12. Bushaltestellen überdachen und Bänkle
13. Formular und Box für Änderungen, Ideen

4.3. Vorbereitung zur Präsentation beim BürgerInnen-Café

4.4. Reflexion der Jugendlichen

Was ich zum Jugendrat sagen möchte ... (die Jugendlichen haben anonymes schriftliches Feedback gegeben)

- ich finde es gut, dass wir unsere Ideen einbringen konnten
- es war sehr gut!
- Ich fand es gut, dass wir unsere Ideen vorstellen können ;-)
- Es war lustig!
- Ich fühle mich respektiert und bin froh, dass meine Meinung zählt
- Nice
- Super Sache! ;-)
- Cool, dass man auf uns zukommt und uns nach unserer Meinung fragt!!
- GUT!!
- Interessant, cool & lässig ☺
- Gut dass wir unsere Meinungen einbringen können

5. das BürgerInnen-Café

5.1. Gemeindeblattinserat

JUGEND

Einladung zum Bürgercafé

Mit dem Ziel, junge Menschen stärker einzubeziehen und zu erfahren, was sie beschäftigt, wurde der 1. Altacher Jugendrat gegründet. Die in dieser Gruppe erarbeiteten Ergebnisse werden am Donnerstag, dem 10. November, um 19 Uhr, in der Aula der Volksschule präsentiert.

16 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren erörterten am vergangenen Samstag ihre Lebenssituation in unserer Gemeinde. Was gefällt? Wo ist Verbesserungsbedarf? Wie soll sich die Gemeinde für die Jugendlichen in Zukunft entwickeln? Diese und andere Fragen wurden erörtert. Die Bevölkerung ist zur Präsentation bzw. Diskussion mit den Jugendlichen recht herzlich eingeladen.

Wann: Donnerstag, 10. November, 19 Uhr
Wo: Aula der Volksschule Altach

16 Jugendliche formierten sich zum 1. Altacher Jugendrat und setzten sich mit der Lebenssituation in Altach auseinander.

KULTUR

mensana: Sibirien interessierte

Auf großes Interesse stießen die beiden Bilder-Abende in der vollbesetzten Aula der Volksschule, als Hermann Gächter von seiner Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn berichtete.

Vier Wochen und 10.000 Kilometer waren er und seine drei Kollegen Werner Rossmanith, Max Müller und Horst Gächter unterwegs, von Moskau bis Wladiwostok. Riesige Weiten, endlose Birkenwälder, Sumpfgebiete, breite Flüsse, kaum bewohntes Gebiet konnten sie vom Zugfenster aus beobachten. Ab und zu unterbrachen die vier Vorarlberger ihre Reise, um die Kulturgüter und die Menschen kennen zu lernen. Wunderschöne farbenprächtige Kirchen, meist russisch-orthodoxen Glaubens, gepflegte Parks, Museen, die vom

Das Interesse für den Vortrag von Hermann Gächter war an beiden Abenden sehr groß.

einstigen Russland zeugen, aber auch schlammige oder staubige Straßen, fehlende Kanaldeckel und die allgegenwärtigen Leninstatuen wurden fotografiert. Und viele herzliche, gastfreundliche, hilfsbereite Menschen durften sie kennen lernen. Zwei größere Abstecher führten zur Insel Olchon auf dem Baikalsee und in die Mongolei. Der Rückflug wurde für die Besichtigung von Moskau unterbrochen. Die Zuhörer(innen) dankten Hermann Gächter mit viel Applaus und spendeten großzügig für das Kinderdorf in Taischet, Sibirien. Bei einem Glas Wein oder Bier standen die Russland-Reisenden anschließend für Fragen zur Verfügung.

KULTUR

Galerie im Kies: Gut besuchte Ausstellung

Die „Galerie im Kies" hatte wieder Saison. Mit Jakob Engler war einer der namhaftesten Schweizer Plastiker der Gegenwart zu Gast.

Die abstrakten, großformatigen Skulpturen aus Keramik, Stein und Metall fügten sich ideal in das wunderbare Ambiente des Alten Rheins ein. Sie trugen eine besondere Handschrift: Mehrere miteinander verbundene Elemente aus ver-

Werner Kopf und Künstler Jakob Engler.

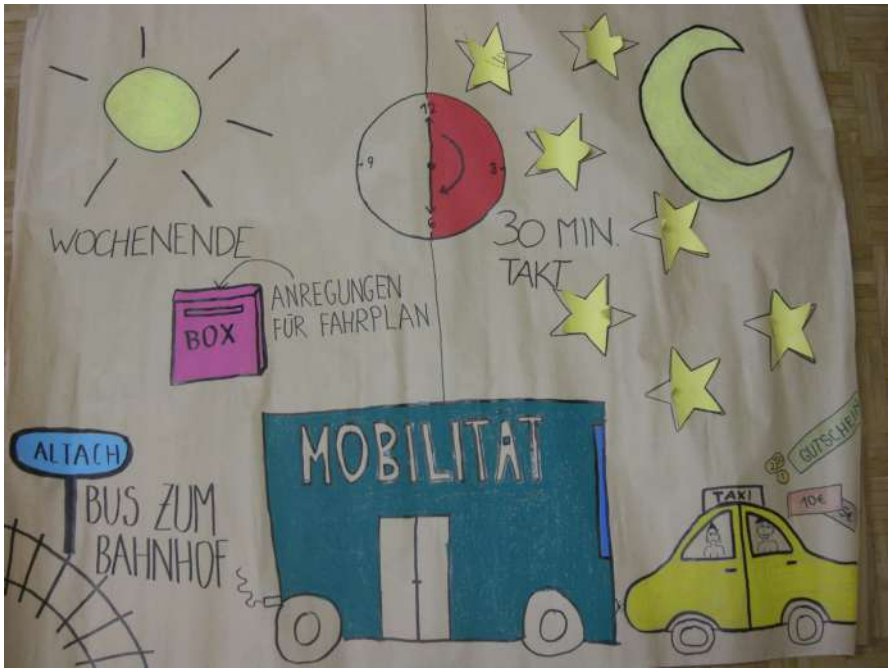
5.2. Themen des BürgerInnen-Cafés

BürgerInnencafé Altach
10. November 2011

Uns interessiert auch Ihre Meinung zu folgenden Themen:

- **Wie können wir in Altach ein Lokal für Jugendliche organisieren und finanzieren?**
- **Wie schaffen wir offene Sportangebote für Basketball, Volleyball und Fußball?**
- **Wie organisieren wir bessere Mobilität in Altach?**

5.3. Präsentation der Jugendlichen



Organisation +
Zusammenkommen
verschiedener
Altersgruppen
LOUNGE
Volleyballplatz
Projektteam
Jugendliche +
Multiplikatoren
Raum für
Privatveranstaltungen

LOUNGE

5.4. gemeinsamer Dialog an den Tischen

5.5. Nachrede Bürgercafé

Erster Jugendrat in Altach
Ergebnisse wurden beim Bürgercafé präsentiert

„Diese Kooperation mit den Erwachsenen taugt mir super, die Erwachsenen bringen ihre Erfahrungen ein und überlegen, wo sie uns unterstützen können!“ bringt es ein Teilnehmer des Jugendrates beim Bürgercafé auf den Punkt.
Das Bürgercafé am Donnerstag in der Aula der Volksschule startete mit der Präsentation der Themen des Jugendrates. Die Jugendlichen erzählten vom Jugendrat und ihren drei Hauptthemen:

Wie können wir in Altach ein Lokal für Jugendliche organisieren und finanzieren?
Wie schaffen wir offene Sportangebote für Basketball, Volleyball und Fußball?
Wie organisieren wir bessere Mobilität in Altach?

In zwei Runden brachten die Erwachsenen ihre Meinung und ihre Erfahrungen ein, gemeinsam wurde an möglichen Lösungen gearbeitet.

Nun gehen diese Ergebnisse in den Jugendausschuss, wo gemeinsam mit den Jugendlichen des Jugendrates nächste konkrete Schritte vereinbart werden.

Jugendliche aktiv zu beteiligen, ihnen ein lebenswertes attraktives Umfeld und Wohnort zu bieten, wird in Zukunft einen hohen Stellenwert einnehmen.
Diese Art der Bürgerbeteiligung wird von invo (Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung) und vom Büro für Zukunftsfragen unterstützt. Moderiert wurde der Jugendrat von Annemarie Felder und Peter Swozilek.
Nach der Themensammlung und Entscheidung für die wichtigsten Themen der Jugendlichen wird gemeinsam diskutiert und alle Meinungen in den Kategorien „Fakten“, „Probleme/ Herausforderungen“, „Lösungen“ und „Bedenken“ werden erfasst. Jeder Beitrag ist wichtig und wird ernst genommen.

6. erweiterte Sitzung des Jugendausschusses

in Folge des Jugendrates
Donnerstag, 17. November 2011, 19:00 bis 21:00 Uhr, Gemeindeamt

anwesend:
Jugendliche:
Linda Tschohl, Lisa Ender, Ogulcan Ermis, Kerem Özcan, Tobias Dallabrida, Christoph Ender, Jan Verdaasdonk, Sebastian Caballero, Oliver Katzian
Hauptamtliche und Begleitung der Jugendbeteiligung:
Michael Ender, Stefan Sandholzer, Annemarie Felder
Jugendausschuss:
Yvonne Sumper, Julia Hotz, Kiki Karu, Robert Bernecker, Gerold Perle, Kuno Sandholzer

Obmann Kuno Sandholzer begrüßt alle Anwesenden und gibt einen Rückblick zum Jugendrat und Bürgercafé, bedankt sich bei den Jugendlichen für ihre Arbeit und das Engagement, an ihren Ideen weiterhin mitzuarbeiten.

Ziele der Sitzung:
- Erarbeitung von Vorschlägen, um diese an die politischen Gremien weiterzuleiten.
- somit Übergabe der Moderatoren des Jugendrates Annemarie Felder und Peter Swozilek an die Gemeinde
- Entscheiden der nächsten Schritte bei den drei Schwerpunkten; was ist umsetzbar? was ist finanzierbar?

Thema 1

Wie können wir in Altach ein Lokal für Jugendliche organisieren und finanzieren?

Jan stellt dieses Anliegen noch mal vor.

aus der Diskussion:

- Ein erster Schritt ist die Erstellung eines Konzeptes – vor der Festlegung auf ein Gebäude – mit klaren Zielsetzungen und daraus abgeleiteten Varianten.
- Wie läuft es in anderen Gemeinden? funktionierende Modelle anschauen; welche Erfahrungen gibt es mit Selbstverwaltung durch Jugendliche? bzw. teilweise Selbstverwaltung?
- Idee: Pilotphase, Selbstverwaltung probieren
- klare Regelungen, Öffnungszeiten
- schrittweise starten (so wie damals Treff Replay)
- Lounge aufbauen, soll auch langfristig sein
- Bewusstseinsbildung bei Erwachsenen ist wichtig, „ihnen helfen, sich daran zu erinnern, wie sie jung waren“
- für 14- bis 16-jährige ev. einzelne Tage/ Nachmittage
- Ausgewogenheit zwischen Diskussion und Umsetzung
- Sozialarbeiter bzw. Jugendarbeiter als Unterstützung und Hilfe für die Jugendlichen – ist aus Sicht der Jugendlichen o.k. „wenn's an Gmüatlicha ischd“ – Vorteile: kann vor Erwachsenen argumentieren; Streit schlichten; Zeit investieren;

nächste Schritte:

- Angebot für 14- bis 16-jährige: wenn sich ein paar Jugendliche melden, organisiert Stefan im Treff ein Angebot;
- Thema wird in der AG Spielraumkonzept weiter bearbeitet;
- funktionierende Modelle anschauen: Stefan frägt bei der koje nach/ ev. Bregenzerwald-Tour
- Infos über Jugendcafé in Bruneck – holt Annemarie ein
- Team bilden: Jugendausschuss + alle anwesenden vom Jugendrat – Hauptansprechpersonen sind Lisa Ender und Jan Verdaasdonk
- 1. Sitzung vor der Besichtigung: Donnerstag, 15.12., 19:00 Uhr, Jugendausschuss + Lisa Ender und Jan Verdaasdonk

Thema 2

Wie schaffen wir offene Sportangebote für Basketball, Volleyball und Fußball?

Tobias stellt dieses Anliegen noch mal vor:
Gründung eines Basketball-Vereines, 2 erwachsene Trainer und zwei bis drei Sponsoren haben bereits zugesagt;
wir brauchen: alte Turnhalle der Hauptschule 2 x wöchentlich für 2 Stunden
Ziel: in der Liga mitspielen

aus der Diskussion:

- Ferdinand Eberle hat sich beim Bürgercafé bereit erklärt, bei der Gründung des Vereins zu unterstützen
- die alte Turnhalle der Hauptschule hat Turniergröße und ist der ideale Ort zum Trainieren
- Tischtennis-Verein könnte ev. ins KOM umziehen
- ab Frühjahr geht es leichter, weil dann die Fußballer die Halle nicht mehr benötigen, das gäbe wieder Platz für Samstag VM und SO VM
- KOM ist in erster Linie Sporthalle und erst in zweiter Linie Veranstaltungshalle, so wurde sie konzipiert
- Badminton ev. auch im KOM?
- Basketball-Käfig im Freien – neben Soccerplatz wäre Platz, dort asphaltieren
- Volleyballplatz (+ Wasserhahn!!), ev. Beachvolleyballplatz anschauen;
- Streetsockerplatz herrichten

nächste Schritte:

- mit den entsprechenden Vereinen über die Hallenbenützung sprechen (Kuno, Stefan)
- Team AG Sport: Stefan, Kuno, Michael, Gerold, Ogulcan, Kerem, Tobias, Linda
- Obmann für Verein finden
- Ferdinand Eberle zur Unterstützung der Vereinsgründung anfragen (Kuno)
- umsetzen bis April/ Mai 2012

A) im Spielraumkonzept ist dies das Starterprojekt, Jugendliche dazu einladen

B) Vereinsgründung starten: Treffen am Montag, 12. Dezember 2011, 19:00 Uhr, Gemeindeamt: AG Sport + Trainer/ Vorstand/ Obmann, Kuno ladet Ferdinand Eberle dazu ein;

Thema 3

Wie organisieren wir bessere Mobilität in Altach?

Hauptanliegen:
Bus vom und zum Bahnhof – besonders 7:00 bis 8:00 Uhr, um Mittagszeit, 17:00 bis 21:00 Uhr;
ev. Route für 2-er durch ganz Altach;

aus der Diskussion:

- komplexes überörtliches Thema
- Hören der Verbesserungen, diese werden weiter geleitet
- Freitag und Samstag zusätzlicher Zug in der Nacht (um 1:00 Uhr fährt der letzte)
- Beispiel Bregenzer Taxigutscheine – sind für die gesamte Bevölkerung und können beim Bürgerservice abgeholt werden
- Orte von wo Bedarf nach Altach zurück ist: Sohm in Dornbirn, El Capitan in Rankweil, Feldkirch Stadt
- Idee: Mitfahr-Plattform im Internet (ev. facebook-Gruppe)
- Idee: Nachtbus in der Region

nächste Schritte:

- JoJo und Gemeinde verhandeln noch mal
- Ideen werden weiter geleitet

7. Reflexion

Reflexion Jugendrat
25. Oktober 2012 mit Kuno Sandholzer, Jugendreferent Altach und Annemarie Felder, Prozessbegleitung;

Thema 1
Jugendcafé
Jugendliche wurden im Dezember eingeladen, um weiter zu planen.
Keine Jugendlichen kamen.
An diesem Thema wurde mit den Jugendlichen nicht mehr weiter gearbeitet.
Intern mit Jugend•Altach wird noch darüber diskutiert mit weiterer Einbringung in den Jugendausschuss; Überlegungen in Richtung regionaler Lösung, Jugend- oder Sozialarbeiter mit Gastgewerbe-Erfahrung bzw. Ideen im Ort.

Thema 2
Offene Sportangebote
Der Budgetantrag 2013 beinhaltet die Umsetzung eines Beachvolleyballplatzes.
Verein Basketball: Ziel, dass die Götzner Gruppe weiter geführt wird. Vom Vorstand besteht große Bereitschaft, Trainer fehlen noch. Die zwei Jugendlichen wären bereit, selbst eine Trainerausbildung zu absolvieren.

Thema 3
Wie organisieren wir bessere Mobilität in Altach?
Budgetantrag eingebracht für Bon-Taxi als Unterstützung für Jugendliche. Taxigewerbe verfügt über ein Bonsystem (Bon kostet Euro 8,-- mit Wert von Euro 12,-- und gilt vorarlbergweit). Dieses Bonsystem möchte die Gemeinde übernehmen und nochmals mit Euro 4,-- unterstützen, somit wäre der Preis für die Jugendlichen Euro 4,-- (mit Wert Euro 12,--).

Wir danken allen Beteiligten für die sehr engagierte Mitarbeit und dem Land Vorarlberg für die finanzielle Unterstützung!

Weiteres Bildmaterial, Flipcharts aus dem BürgerInnen-Café und Veröffentlichungen in regionalen Medien sind auf dem Gemeindeamt einsehbar.

erstellt von:

Projektbüro
Annemarie Felder, 6900 Bregenz,
+43 650 8864 202, training@felder.cc